

Catharina Öhri und Johann Georg Kauffmann bitten um Entlassung aus der Leibeigenschaft. Ausf. Feldkirch, 1719 April 6, AT-HAL, H 2625, unfol.

[1] Durchleüchtigster herzog.¹

Gnädigster, dess Hayligen Römischen Reichs² fürst und herr, herr.

Neben Catharina Öhrin³ von Gamphenthin⁴ der freyherrschafft Schellenberg, einer in Austriaco⁵ verheüratheten leibaigen undterthannin, deren vermögen sich auf 40 fl.⁶ belauffen möchte, pitted auch, wie euer hochfürstlich durchleücht auf beygehenden underthänigsten memmorial⁷ gnädigst zue erstehen gesuchen, Johann Georg Kauffman⁸, underthan auß der freyherrschafft Schellenberg, umb entlassung der leibaigenschafft. Wie nuhn wegen bayden diser begehrendten manumission⁹ man sich gehorsambst zue verhalten habe, würdet euer hochfürstlich durchlaucht gnädigste resolution¹⁰ underthanigst außgebetten.

Zue beständigen hochfürstlichen hulden und gnaden, mich underthänigst, gehorsambst entfelchendt.

Euer hochfürstlich durchlaucht.

Veldtkirch¹¹, den 6. April 1719.

Underthänigst gehorsambster

Joseph von Grenzing in Strassberg¹² manu propria¹³
landtvogt

[2] [Dorsalvermerk]

Von Vaduzer landtvogt Joseph Krenzing, datum Veldtkirch, den 6. April 1719.

Occasione¹⁴ loßlassung der Catharina Öhrin von Schann¹⁵ und Georg Kauffmann von Schellenberg, ihrer leibaigenschafft.

Cum conditione¹⁶ gegen 5 pro cento ihres vermögens.

¹ Anton Florian von Liechtenstein (28.05.1656–11.10.1721) war Erzieher und ab 1711 Obersthofmeister von Kaiser Karl VI. Er regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, *Anton Florian*; in: *Neue Deutsche Biographie* 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6*; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

² Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

³ Öhri.

⁴ Gamprin, Gemeinde (FL).

⁵ Österreich.

⁶ Fl.: Gulden (Florin).

⁷ Bittschreiben.

⁸ Kauffmann.

⁹ manumission: Freilassung. Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 7, 1998)*, S. 156.

¹⁰ Entscheidung.

¹¹ Feldkirch (A).

¹² Joseph Grenzing von Strassberg (um 1660–1729) war von 1715 bis 1719 Landvogt von Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Grenzing von Strassberg, Josef*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 309.

¹³ eigenhändig.

¹⁴ Wegen.

¹⁵ Schaan, Gemeinde (FL).

¹⁶ Mit der Bedingung.

Denen beeden innvermellten supplicanten kan in ihrem petito¹⁷ zwar gnädigst willfahret werden, jeedoch aber sollen sie sich der leybaygenschafft, gegen erlegung 5 per cento ihres besitzenden vermögens, oder da sie nichts besitzen, gegen willkuhrliches loßgelltt (derentwegen unser Oberambtt¹⁸ mitt ihnen zu tractiren¹⁹ wißen wirt) von unserer verwalltung gebürend abkauffen. Dieses auch in das künfftige also gehallten, und in andern fällen pro norma observiret²⁰ werden.
Signatum, den 15. April 1719

¹⁷ Bitte.

¹⁸ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesberrn vertrat und für ihn die landesberrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, Oberamt; in: HLF 2, S. 661–662.

¹⁹ umzugehen.

²⁰ „pro norma observiret“: als Regel eingehalten.